

08. Juni 2011

LEUTE: 25 Jahre Ökostation

Empfang für geladene Gäste.



Beim Empfang der Ökostation (von links): Dieter Salomon, Heide Bergmann, Gerda Stuchlik und Ralf Hufnagel Foto: ingo schneider

Der Biogarten in der Ökostation ist ein "extremer Trockenstandort", wie Heide Bergmann aus dem Leitungsteam bei einer Führung am Montag erklärte. Schließlich war hier früher mal eine Kiesgrube. Lavendel und Salbei mag das gut bekommen. Dennoch dürften selbst die mediterranen Kräuter in diesen trockenen Zeiten nach Wasser lechzen. Oberbürgermeister Dieter Salomon lag mit seinem Geschenk zum 25. Geburtstag der Ökostation deshalb vermutlich genau richtig: Ein neuer Schlauchwagen mit einem 50 Meter langen Gartenschlauch. Mit einem feierlichen Empfang für geladene Gäste gratulierte die Stadt dem vom BUND-Regionalverband südlicher Oberrhein getragenen Umwelt-Bildungshaus für seine lange Erfolgsgeschichte: "Die Ökostation ist auch heute noch etwas Besonderes", so der Oberbürgermeister. Dass vor dem Empfang der Umweltausschuss in dem urigen Bau getagt hatte, ersparte vielen Gästen lange Wege, unter ihnen Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Handwerkskammerpräsident Paul Baier, Stadträtinnen und -räte aller Fraktionen,

Vertreter von Schulen sowie zwei "Väter" der Ökostation: FWT-Chef Bernd Dallmann als früherer Geschäftsführer der Landesgartenschau und Bernhard Utz, seinerzeit Leiter des Gartenamts. "Die Ökos sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen", freute sich Heide Bergmann mit Blick auf die neue Landesregierung und den gerade beschlossenen Atomausstieg (ein ausführlicher Beitrag über die Geschichte der Ökostation folgt im Juli, wenn sie selber mit der Öffentlichkeit Geburtstag feiert).

Autor: arü